

BÜRGER.STIFTUNG.HALLE

Stiftung des privaten Rechts

Jahresbericht 2013



1. Die Bürgerstiftung

Die 2004 gegründete Bürgerstiftung Halle macht es sich zur Aufgabe, das Engagement der Bürger¹ für ihre Stadt und damit eine aktive, bürgerschaftliche Beteiligung zu fördern. Dabei setzt sich die Stiftung für eine gelebte demokratische Kultur unter Beteiligung vieler Bürger ein. Die Grundidee der Stiftung – Bürger stiften Geld, aus dessen Zinserträgen gemeinwesenorientierte Projekte von und für Bürger der Stadt Halle ermöglicht werden – wurde auch im Jahr 2013 weiterverfolgt. Darüber hinaus ist die Stiftung operativ tätig. Sie entwickelt und realisiert eigene Projekte, wobei der Focus auch im Jahr 2013 auf dem Bereich Bildung lag.

Die Bürgerstiftung ist Träger Freier Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII und des Gütesiegels des Arbeitskreises Bürgerstiftungen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen.

2. Die Bürgerstiftung 2013 im Überblick

Anzahl der Stifter:	510
Stiftungskapital gesamt zum 31.12.2013:	412.351 Euro
Aufgliederung	
Allgemeines Stiftungskapital:	177.593 Euro
Halle hat Talent. Thomas-Kupfer-Bildungsfonds:	64.160 Euro
Max-Fonds:	170.598 Euro
Euro Zuwachs Stiftungskapital im Jahr 2013:	174.278 Euro
Spendeneingang 2013:	28.462 Euro

2.1. Auszeichnungen 2013

Bürgerstiftungspreis der Nationalen Stadtentwicklung 2013 (Preisgeld: 3000 Euro) mit dem Projekt 6xNeuland.

2.2. Veranstaltungen

18. April: Benefizkonzert hallescher Chöre in der Marktkirche zugunsten der Bürgerstiftung Halle

04. – 26. September: Max macht Oper: Ausstellung im Rathaus

12. September: 6. Stiftungsforum

14. September: Freiwilligentag – Arbeitseinsatz am Saaleufer

¹ Aus Gründen der Einfachheit und der besseren Lesbarkeit wird in dem Jahresbericht das generische Maskulinum zur Bezeichnung sowohl männlicher als auch weiblicher Personen verwendet.

2.3. Öffentlichkeitsarbeit

1 Fernsehbeiträge

1 Radiobeiträge

160 Presseartikel (Print und Online)

6 Newsletter

fortlaufende Einträge auf Webseite und Facebook

3. Projektarbeit der Bürgerstiftung

3.1. 6xNeuland (seit 2011)

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem KinderKunstForum e.V. entwickelt. „6xNeuland“ sind Entdeckungsreisen in Halle. Gemeinsam mit Kindern aus Schulen und Kindergärten wurden sechs Wege für Kinder durch die Stadt erkundet und als feste Routen erarbeitet. Am Ende jedes Ausflugs steht eine Kunstaktion.

3.2. Singen auf der Würfelwiese (seit 2011)

Von Mai bis September gab es das wöchentliche Angebot des gemeinsamen Singens auf der Würfelwiese. Musikalisch begleitet konnten sich interessierte Bürger einfinden, um gemeinsam Volkslieder zu singen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die gern singen oder einfach mit dabei sein und zuhören möchten. Für die Aktion wurde ein Liederheft produziert.

3.3. Max geht in die Oper (seit 2010)

Max geht in die Oper – Kulturpaten für Kinder

Das Projekt „Max geht in die Oper“ macht es sich zur Aufgabe, Kinder frühzeitig mit Hilfe ehrenamtlicher Paten die kulturelle Vielfalt dieser Stadt nahezubringen. Durch den persönlichen Bezug können die Paten ihre Begeisterung für Kultur an die Kinder weitergeben und wesentliche Impulse setzen. Die Kinder erleben im Kontakt mit ihren Paten eine Form der individuellen Zuwendung, die an kulturelle Inhalte gebunden ist. Über die Besuche in Theater, Museum usw. lernen sie die Stadt hinter den Grenzen ihres Viertels kennen. Das gemeinsam Erlebte erweitert den Erfahrungshorizont und ihre Allgemeinbildung und stärkt vor allem auch die Persönlichkeit der Kinder.

In der Verlängerungsphase seit August 2013 liegt ein Schwerpunkt auf der Verstetigung des Projektes. Eine Verstetigungsstrategie ist die Paten zu mehr Selbstorganisation der Patenschaften anzuleiten. Weiterbildungsthemen für alle Paten und Coaching der Organisationspaten sind darauf ausgerichtet.

Patenschaften 2013: 84

Aktive Kulturpaten 2013: 47

Kulturveranstaltungen & Weiterbildungen 2013: 34 - davon 10 Patenveranstaltungen (Einführung, Weiterbildungen u.ä.), 24 Kulturausflüge

Max macht Oper – Kulturangebote in Kindereinrichtungen

Teil des Projektes ist der Bereich „Max macht Oper“, der Kinder aktiv in das kulturelle Geschehen einbindet. Kinder haben ein enormes kreatives Potential, das vielfach brach liegt. Unsere Idee ist, direkt vor Ort im Lebensumfeld der Kinder kulturelle Angebote zu machen – eine Einladung zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Farben, Töne, Formen und auch ins eigene Selbst.

Schuljahr 2012/2013: 25 Kulturangebote in 7 Kindereinrichtungen, 466 Teilnehmer

Schuljahr 2013/2014: 14 Kulturangebote in 8 Kindereinrichtungen (noch nicht abgeschlossen)

3.4. Roter Turm (seit 2008)

Das Hörbuch erschien anlässlich der Fertigstellung der Turmfassade im November 2008 unter dem Titel „Der Rote Turm – Ein verborgener Schatz“ in einer Auflage von 3.100 Stück. Es wird in Eigenregie durch die Stiftung vertrieben, die Erlöse werden für die satzungsmäßigen Zwecke der Bürgerstiftung Halle verwendet.

3.5. Halle hat Talent (seit 2007)

Wir bieten Kindern die Chance, ihre Fähigkeiten zu entdecken und ihre Stärken zu entwickeln – unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien. Mehr als 400 Kinder konnten bislang herausfinden, welche Talente in ihnen stecken. Neue Angebote von Paten werden zumeist an Kindereinrichtungen vermittelt, wo dann eine kleine Gruppe von dem Förderangebot profitiert. So konnten zum Beispiel Kinder eines Hortes regelmäßig an einem Textilkurs teilnehmen.

Neue Patenschaften 2013: 3

3.6. HALLIANZ für Vielfalt (seit 2007)

Die Bürgerstiftung Halle wirkte auch im Jahr 2012 im Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplans Halle mit, dem Entscheidungs- und Koordinierungsgremium für den LAP Halle. Der Begleitausschuss besteht aus Vertretern des Ämternetzwerkes sowie aus lokalen Handlungsträgern aus der Zivilgesellschaft.

3.7. Bildung im Vorübergehen (seit 2007)

Beim Spazieren durch unsere Stadt sieht man häufig Zusatzschilder an halleschen Straßen. Sie informieren über den Namensgeber. Dank der finanziellen Unterstützung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger kommt jeden Monat eine weitere Straße hinzu.

Das Projekt „Bildung im Vorübergehen“ unterstützen die Initiatorin Dr. Ingeborg von Lips, das Kulturbüro und das Tiefbauamt der Stadt Halle sowie das Stadtarchiv, der Grafiker Bernd Schmidt und die Firma Horn Verkehrstechnik.

Straßen 2013: 13

Straßen gesamt: 107

3.8. HallRolle (seit 2003)

Anfang 2003 riefen die Bürgerstiftung Halle und das Kino Lux hallesche Bürgerinnen und Bürger auf, privates Filmmaterial zur Verfügung zu stellen. Unter dem Motto „Leben in Halle“ wurden Zeitzeugnisse vergangener Jahrzehnte gesammelt, die die Entwicklungen unserer Stadt verdeutlichen. Mit der HallRolle 2 knüpfen wir an den Erfolg an. Die HallRolle 3 ist in Arbeit.

Die HallRolle I ist in der 5. Auflage, die HallRolle II in der 2. Auflage im Verkauf. Die Erlöse beider DVDs (Verkaufspreis 15 Euro) werden für die satzungsmäßigen Zwecke der Bürgerstiftung Halle verwendet.

4. Projektförderung

4.1. Halle hat Talent – Thomas-Kupfer-Bildungsfonds

Dank der Ausschüttung der Zinsgewinne aus dem Bildungsfonds und der Überschüsse der Bürgerstiftung konnten auch im Jahr 2013 wieder Projekte gefördert werden. Die mehrjährige Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Halle konnte auch bei dieser Ausschreibung fortgesetzt werden, der Rotary Club unterstützte die Ausschreibung mit 2.500 Euro. Die Ausschreibung der Fördermittel stand unter dem Motto „Stadtgeschichte – Stadtgeschichten“. Folgende Projekte wurden mit Fördermitteln bedacht:

- **Radio CORAX: Stadtgeschichten** (2.000 Euro)
Corax startet eine neue Sendereihe zum Thema „Stadtgeschichten“ mit Geschichten von Orten und Menschen. Daraus soll eine kontinuierlich arbeitende Redaktion entstehen.
- **Courage e.V.: FrauenZimmer-Geschichte(n)** (1.000 Euro)
Theaterworkshop für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die in ihren Stadtführungen einen bisher meist unbekanntem Teil der Stadtgeschichte vorstellen: Die Rolle bedeutender Frauen in der Vergangenheit.
- **Kunstplattform Sachsen-Anhalt e.V.: Vom Gummibaum zum Weltniveau – Sichten auf Halle-Neustadt** (1.000 €)
Was ein Gummibaum mit der Architektur von Halle-Neustadt zu tun hat, erkunden Schüler der KGS Humboldt. Im Mittelpunkt steht der Architekt Herbert Müller, bekannt als „Schalen-Müller“.
- **Netzwerk Süd/BSV Halle-Ammendorf 1910 e.V.: Geschichte „schreiben“ in Halle-Ammendorf** (1.000 €)
Dank der Zusammenarbeit der Ammendorfer Heimatfreunde, Graffiti-Künstlern der Freiraumgalerie Halle und Studenten der Kunsthochschule Burg Giebichenstein zeigen bald Wandflächen an einer Gasdruckstation historische Motive des Stadtteils.

4.2. Freie Förderung

Ein Dankes-Bürgerpicknick für die Helfer in der Hochwasserkrise der Freiwilligenagentur Halle wurde mit 500 Euro unterstützt.